

 <p>LANDES FEUERWEHR VERBAND · SALZBURG</p>	Disziplin 6 „Führungsverfahren“	Lösung 2
Übungsbeispiel FLA-Gold	Musterlösung	

Aufgabe A - Brandeinsatz

Annahme:

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr „**A-Dorf**“ und als Zugskommandant eingeteilt. Die Feuerwehr ist mit folgenden, der Baurichtlinie des Salzburger Landesfeuerwehrverbandes entsprechenden Fahrzeugen ausgerüstet:

1 TLF-A 2000
1 LF-A
1 KDOF

Weiters sind in unmittelbarer Nähe folgende, der Baurichtlinie entsprechend ausgerüstete Einsatzfahrzeuge stationiert:

FF B-Dorf	1 TLF-A 2000 1 LF-A
FF C-Dorf	1 KLF 1 MTF

Am Bewerbstag wird Ihre Feuerwehr durch die LAWZ Salzburg um 10:12 Uhr zu einem Garagenbrand in „A-Dorf“, Georgenberg Nr. 289 alarmiert.

Außer ihnen als Einsatzleiter, kommen noch 17 weitere Mitglieder ihrer Feuerwehr zum Feuerwehrhaus.

Sie rücken mit allen Fahrzeugen um 10:16 Uhr zum Einsatz aus.

A1) Kreuzen Sie 4 Maßnahmen, bzw. Anordnungen an, die Sie vor oder auf der Fahrt zum ca. 3 km entfernten Einsatzort treffen können:

- Auf ordnungsgemäße Einsatzbekleidung achten
- Befehlstelle einrichten
- Entwicklungsbefehl geben
- Absetzen der Ausrückmeldung an die LAWZ Salzburg
- Bürgermeister informieren
- Presse informieren
- Einrichten der Einsatzleitung
- Mannschaft auf den Einsatz vorbereiten
- Mannschaft einteilen

A2) Was ist Ihre erste Tätigkeit als Einsatzleiter nach dem Eintreffen am Einsatzort?

- Abschnittsfeuerwehrkommandant verständigen
- Erkunden der Lage
- Brandursache feststellen
- Die Schaulustigen vom Einsatzort entfernen
- Presse verständigen
- Amtsarzt verständigen
- Brandursache ermitteln lassen
- Schiebeleiter aufstellen
- Die Nachbarn evakuieren

Lage:



Beim Eintreffen am Einsatzort stellen Sie folgendes fest:

- In der Garage des Hauses Georgenberg Nr. 289 (Länge 6 m, Breite 3,5 m) ist ein Brand ausgebrochen. Der Besitzer ist anwesend und gibt bekannt, dass keine Personen und Tiere gefährdet sind.
- Die Garage grenzt unmittelbar an das Wohnhaus, auf dessen Dachstuhl die Flammen bereits übergreifen.
- Es herrscht Südwind. Dadurch greift das Feuer auch auf die Nachbarsgarage (rechts) über, in dem ein neuer PKW steht.
- Wasserentnahmestellen
 - 1 Überflurhydrant ca. 50 m entfernt
 - Der Georgenbergbach in ca. 300 m Entfernung

A3) Worin liegt die größte Gefahr? (Beurteilung der Lage)

- Gefahr einer Rauchdurchzündung
- Umweltgefährdung durch die Raumentwicklung
- Gefahr einer Explosion
- Brandausbreitung auf das angrenzende Wohngebäude**
- Wassermangel
- Einsturzgefahr - Dachstuhl
- Brandausbreitung auf den dahinter liegenden Wald

Das Abwägen der Möglichkeiten hat ergeben, dass der Einsatz mit den eigenen Kräften nicht bewältigt werden kann.

A4) Sie entscheiden sich, folgende Maßnahmen zu treffen:

- Umfassende Brandbekämpfung**
- Einsatz des Hochdruckbelüfters
- Energieversorgungsunternehmen verständigen
- Schützen des Wohnhauses und der Nachbargarage durch FF A-Dorf**
- Bergung des Autos aus der Nachbargarage (rechts)**
- Anforderung des LUF
- Anforderung des KAT-Referenten der BH
- Bezirksfeuerwehrkommandant verständigen
- Versicherungsunternehmen benachrichtigen
- Aufbau der Wasserversorgung durch LF-A vom Überflurhydrant**
- Alarmierung FF B-Dorf zur Unterstützung und FF C-Dorf als Reserve**
- Einsatzleitstelle im KDOF vor dem Wohnhaus einrichten**

A5) Zur Umsetzung des Entschlusses geben Sie als Einsatzleiter:

- eine Dienstanweisung
- eine Einsatzmeldung
- einen Einsatzbefehl**
- einen mündlichen Bescheid
- einen Einsatzauftrag
- eine Einsatzerklärung
- einen Geheimauftrag

A6) Einsatzbefehl an die FF A-Dorf

1. LAGE:

Schadenslage:

Garagenbrand / Ausbreitung auf Nachbargarage

Eigene Lage:

TLF-A 2000 / LF-A / KDOF / 18 Mitglieder / Wasserbezug (Hydrant, Bach)

Allgemeine Lage:

Südwind

2. ENTSCHLUSS / AUFTRAG

Brandausbreitung verhindern und Autobergung

3. DURCHFÜHRUNG

TLF-A 2000 / Schützen Wohnhaus und Nachbargarage /

Brandbekämpfung Garage

LF-A / Wasserversorgung / Autobergung

KDOF / Aufbau Einsatzleitung / vor dem Wohnhaus

Alarmierung FF B-Dorf und FF C-Dorf

4. VERSORGUNG

Bei Bedarf über Einsatzleitstelle anfordern

5. VERBINDUNG

Einsatzleitstelle KDOF / vor dem Wohnhaus

Funkverbindung Hauptsprechgruppe

Wiederholen – Durchführen !

A7) Folgebeurteilung

Der Gruppenkommandant TLF-A 2000 der FF A-Dorf meldet:
Der Brand hat sich auf die Nachbarsgarage ausgebreitet. Das darin befindliche Auto konnte entfernt werden. Allerdings wurde dabei eine Acetylenflasche gesichtet, die sich im, vom Brand noch nicht betroffenen Teil der Garage, befindet. Der Überflurhydrant liefert zu wenig Wasser, um die TLF zu speisen.

Sie führen eine neuerliche Beurteilung der Lage durch und fassen folgenden Entschluss:

Kreuzen Sie aus den folgenden Möglichkeiten jene 2 Maßnahmen an, die Sie als Einsatzleiter zuerst anordnen würden:

- Überprüfung der Einsatzzeiten anordnen
- Verpflegung für die Einsatzkräfte anfordern
- Brandbekämpfung einstellen und alle Kräfte zurück ziehen
- Strom abschalten
- Sofort den Bürgermeister verständigen
- Die noch nicht beaufschlagte Acetylenflasche sofort bergen
- Den Bezirksfeuerwehrkommandant verständigen
- Namensliste der anwesenden Feuerwehrmitglieder ausfüllen
- Die Presse verständigen
- Eine weitere Zubringerleitung vom Georgenbergbach (300 m) legen lassen

A8) Welche Maßnahmen sind nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus nach Einsatzende zu veranlassen? (Führen Sie mindestens 2 Antworten an)

Einrückmeldung an LAWZ Salzburg
.....

Einsatzbereitschaft wieder herstellen
.....

Hygienemaßnahmen durchführen
.....

Einsatznachbesprechung
.....

Aufgabe B – Technischer Einsatz

Annahme:

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr „**A-Dorf**“ und als Zugskommandant eingeteilt. Die Feuerwehr ist mit folgenden, der Baurichtlinie des ÖBFV entsprechenden Fahrzeugen ausgerüstet:

1 RLF-A 2000
1 MTF

Weiters sind in unmittelbarer Nähe folgende weitere, der Baurichtlinie entsprechend ausgerüstete Einsatzfahrzeuge stationiert:

FF B-Dorf	1 TLF-A 2000 1 KDOF
FF C-Dorf	1 SRF-A 1 KLF

Am Bewerbstag wird Ihre Feuerwehr durch die LAWZ Salzburg um 23:10 Uhr zu einem Verkehrsunfall in „A-Dorf“ auf der Bundesstraße, Fahrtrichtung Süden, alarmiert.

Außer ihnen als Einsatzleiter, sind noch weitere 12 Mitglieder ihrer Feuerwehr anwesend.

Sie rücken mit allen Fahrzeugen um 23:15 Uhr zum Einsatz aus.

B1) Kreuzen Sie 4 Maßnahmen, bzw. Anordnungen an, die Sie vor oder auf der Fahrt zum ca. 4 km entfernten Einsatzort treffen können:

- Lagemeldung an die Bezirksnachrichtenzentrale
- Abschleppdienst verständigen
- Auf ordnungsgemäße Einsatzbekleidung achten
- Absetzen der Ausrückemeldung an die LAWZ Salzburg
- Verkehrsregelung
- Mannschaft auf den Einsatz vorbereiten
- Verkehrssachverständigen informieren
- Einsatzbericht im FDISK anlegen
- Mannschaft einteilen

B2) Was ist Ihre erste Tätigkeit als Einsatzleiter nach dem Eintreffen am Einsatzort?

- Autokennzeichen notieren
- Straße für Verkehr freimachen
- Evakuierung des benachbarten landwirtschaftlichen Gebäudes
- Aufnahme von Personalien der Unfallbeteiligten
- Polizei einweisen
- Erkunden der Lage
- Sicherstellen von Wertgegenständen der Unfallbeteiligten
- Unfallzeugen feststellen

Lage:



Beim Eintreffen am Einsatzort stellen Sie folgendes fest:

- Auf der Bundesstraße in Fahrtrichtung Süden sind ein PKW und ein Klein-LKW zusammen gestoßen. Die Rettung und Polizei sind soeben vor Ort eingetroffen.
- Der PKW liegt auf dem Dach und ist stark beschädigt. Der Lenker ist unverletzt. Der Beifahrer ist eingeklemmt und unbestimmten Grades verletzt, aber bei Bewusstsein.
- Der Klein-LKW ist ebenfalls stark beschädigt (Hinterachse ausgerissen), es ist keine Gefahrgutkennzeichnung erkennbar. Aus dem Fahrzeug tropft Öl und Treibstoff. Der ausländische Lenker spricht nicht Deutsch und ist unverletzt.
- Es herrscht Dunkelheit und leichtes Verkehrsaufkommen.

B3) Worin liegt die größte Gefahr? (Beurteilung der Lage)

- Der PKW droht zu explodieren
- Rückstau der Kolonne bis in den nächsten Ort
- Verunreinigung der Straße
- Gefahr für den eingeklemmten Beifahrer
- Einsatzkräfte können ausrutschen
- Absturzgefahr für die Einsatzkräfte
- Behinderung durch Schaulustige

Das Abwägen der Möglichkeiten hat ergeben, dass der Einsatz mit den eigenen Kräften alleine nicht bewältigt werden kann.

B4) Sie entscheiden sich, folgende Maßnahmen zu treffen:

- Vorschriftsmäßiges Absichern der Einsatzstelle, Beleuchtung aufbauen
- Versicherung verständigen
- Der PKW wird sofort umgedreht, um eine bessere Rettung zu ermöglichen
- Zweifachen Brandschutz (Auslaufen von Treibstoff) aufbauen
- Alarmierung FF C-Dorf zur Reserve (zweites hydr. Rettungsgerät)
- Alarmierung FF B-Dorf zum Brandschutz und Treibstoffbinden
- Rettung und Betreuung des eingeklemmten Beifahrers
- Versicherung verständigen
- Vorgehen nach der GAMS-Regel
- Absprache mit den Einsatzleitern der anwesenden Hilfsorganisationen über Gefahren und weitere Vorgangsweise
- Straßenmeisterei verständigen

B5) Zur Umsetzung des Entschlusses geben Sie als Einsatzleiter:

- einen mündlichen Bescheid
- eine Einsatzerklärung
- einen Einsatzauftrag
- eine Einsatzrechnung
- einen Einsatzbefehl
- eine Pressemeldung
- einen Notruf

B6) Einsatzbefehl an die FF A-Dorf

1. LAGE:

Schadenslage:

Verkehrsunfall / Klein-LKW und PKW / eingeklemmter Beifahrer /

Öl- und Treibstoffaustritt

Eigene Lage:

1 RLF-A 2000 / 1 MTF / 13 Mitglieder

Allgemeine Lage: Dunkelheit

2. ENTSCHLUSS / AUFTRAG

Absichern der Einsatzstelle / zweifacher Brandschutz / Rettung und Betreuung der eingeklemmten Beifahrers / Binden von Öl und Treibstoff / Beleuchtungsaufbau

3. DURCHFÜHRUNG

RLF-A 2000 / zweifachen Brandschutz aufbauen / Rettung des eingeklemmten Beifahrers / Binden von ausgeflossenen Flüssigkeiten / Beleuchtung aufbauen MTF / Absichern / Aufbau Einsatzleitstelle / Alarmierung FF B-Dorf u. FF C-Dorf

4. VERSORGUNG

Bei Bedarf über Einsatzleitstelle anfordern

5. VERBINDUNG

Einsatzleitstelle im MTF

Funkverbindung Hauptsprechgruppe

Wiederholen – Durchführen !

B7) Folgebeurteilung

Nach der Rettung des eingeklemmten Beifahrers stellt sich heraus, dass unter der grünen Plane des Klein-LKW ein Behälter leck ist und Flüssigkeit austritt. Der Behälter ist mit der Aufschrift: „Dimethylsulfat“ gekennzeichnet. Stoffnummer: 1595. Gefahrennummer: 668.

Sie führen eine neuerliche Beurteilung der Lage durch und fassen folgenden Entschluss:

Kreuzen Sie aus den folgenden Möglichkeiten jene 2 Maßnahmen an, die Sie als Einsatzleiter zuerst anordnen würden:

- Den Lenker des Klein-LKW der Polizei übergeben
- Den Abschnittsfeuerwehrkommandant verständigen
- Hochdrucklüfter einsetzen
- Namensliste der anwesenden Feuerwehrmitglieder ausfüllen
- [Abspernung der Gefahrenstelle \(30 – 60 Meter\)](#)
- Medien informieren
- Einsatz einer Wärmebildkamera
- Die Presse um eine positive Berichtserstattung ersuchen
- Bürgermeister informieren
- [Information über die austretende Flüssigkeit mit der Stoffnummer 1595 bei der LAWZ Salzburg anfordern](#)

B8) Welche Maßnahmen sind nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus nach Einsatzende zu veranlassen? (Führen Sie mindestens 2 Antworten an)

[Rückmeldung an LAWZ Salzburg](#).....

[Einsatzbereitschaft wieder herstellen](#).....

[Hygienemaßnahmen durchführen](#).....

[Einsatznachbesprechung](#).....